

# **Das Nadelöhr Olympia-Qualifikation**

Von Dr. Günter Schwill

**In Rotterdam müssen Deutschlands Wasserballspieler vom 22.-29. März in das schwere Qualifikationsturnier, um ihr Olympiaticket zu bekommen. 12 Mannschaften aus Europa, Amerika und Asien bewerben sich, doch nur drei Plätze sind zu vergeben. Es wird der sprichwörtlich schwere Gang durch ein Nadelöhr.**

Alle deutschen Wasserballfreunde hoffen, dass Bundestrainer Hagen Stamm seine Mannschaft mental und körperlich topfit in dieses Turnier bringt, um gegen schwerste Konkurrenz zu bestehen. Er allein ist derzeit der Mann mit der höchsten Kompetenz. Schon zweimal gelang ihm über Qualifikationsturniere der Einzug in ein Olympia-Turnier.

Unvergessen bleiben dabei die Tage von Rio de Janeiro im Januar 2004. Immer noch saß der Stachel tief im Herzen aller Wasserballfans, dass Deutschland vier Jahre zuvor die Qualifikation für die Jahrhundertspiele in Sydney verpasst hatte, erstmals überhaupt aus sportlichen Gründen

## **Die DSV-Präsidentin reiste nach Rio de Janeiro**

Hagen Stamm übernahm nach dem missglückten Auftritt Ende 2000 das Amt des Bundestrainers. Mit einer ganz neuen Mannschaft stellte er sich in Rio de Janeiro der mächtigen Konkurrenz. Nach einem 2. Platz in der Gruppenphase schaltete Deutschland im Überkreuzspiel die Niederlande mit 6:3 aus.

Im Halbfinale dann gelang die Sensation des 9:8-Sieges gegen den Gruppenersten Russland und damit die vorzeitige Qualifikation. Das Häuflein deutscher Fans hatte zwei herrliche Politze-Tore in den Schlussminuten miterlebt, zuvor glänzende Paraden des deutschen Keepers Alexander Tchigir gesehen. Dann der erlösende Schlusspfiff und im allgemeinen Jubel wurde DSV-Präsidentin Dr. Christa Thiel vollbekleidet mit ins Wasser gerissen. Jeder beglückwünschte jeden und auch die Präsidentin war sichtlich angetan von ihrer Wassertaufe. Die Fahrkarten für die Olympischen Spiele in Athen 2004 waren erkämpft worden, ein fünfter Platz später bei den Spielen in der griechischen Hauptstadt brachte Deutschland wieder in die Weltspitze.

Souverän auch vier Jahre später die Qualifikation für die Peking-Spiele 2008. Als Turniersieger in Rumänien traten Deutschlands Wasserballer die Olympia-Reise ins „Reich der Mitte“ an.

## **Rückschlag**

Die Qualifikationshürden für die Spiele in London 2012 aber waren zu hoch. Im kanadischen Edmonton scheiterte Deutschland an Mazedonien. Aus jener Mannschaft kam dann Matteo Cuk nach Berlin, er, der damals den Deutschen den Hals gebrochen hatte, jetzt aber für Deutschland als Center auf Torejagd geht.

Auch vier Jahre später blieb der Erfolg aus. Patrick Weissinger hatte ein schweres Erbe angenommen, als er kurz vor den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro als Trainer der Nationalmannschaft in die Bresche sprang, da die Nationalspieler den Stamm-Nachfolger Novoselac per Spielerstreik abgelehnt hatten und nicht mehr unter ihm spielen wollen. Aber Weissinger blieb der Erfolg als Trainer versagt.

## **Aller guten Dinge sind drei**

Zum dritten Anlauf jetzt für Rotterdam macht sich Hagen Stamm selbst noch einmal stark. Wasserball ist nach seiner Aussage sein Leben. Selbst dreimal als Aktiver bei Olympia aktiv,

hatte er Qualifikationen hierfür nie durchlaufen müssen; zu stark trumpfte zu seiner Zeit die DSV-Mannschaft auf und war auf Grund ihrer Ergebnisse bei Welt- und Europameisterschaften stets automatisch im Spitzenfeld dabei. Er spürt den Druck, der an der Olympiateilnahme hängt. Wenn zum drittenmal nacheinander Olympia verpasst wird, könnten die Konturen der einst so stolzen Wasserball-Nation Deutschland verschwimmen. Immer noch zählt der Olympiasieg von 1928 (Amsterdam), die beiden Silbermedaillen von 1932 und 1936 (Los Angeles und Berlin) sowie die Olympia-Bronzemedaille von 1984 (Los Angeles), an der Hagen Stamm selbst Anteil hatte.

### **Die Auslosung der FINA für 3 Plätze im Qualifikationsturnier in Rotterdam:**

<b>Gruppe A</b>	<b>Gruppe B</b>
Georgien	Kroatien
Asien 1	Niederlande
Kanada	Asien 2 (evtl. Rumänien)
Brasilien	Russland
Montenegro	<b>Deutschland</b>
Griechenland	Argentinien.

Nach fünf Gruppenspielen erfolgen die Überkreuzduelle. Deren Sieger bestreiten die Halbfinals. Die Finalisten sind für Tokyo qualifiziert, ebenso der Sieger im Spiel um Platz 3. Die ersten Drei haben sich dann durch das Nadelöhr Olympiaqualifikation erfolgreich durchgezängt, der Rest war immerhin dicht davor!